

Stoppelbearbeitung – flach wenden oder mischen?

Vorführung: „Onlandpflug“ Ovlac mini und Treffler-Präzisionsgrubber

Eine hohe Schlagkraft mit geringem Kraftstoffaufwand ist nach dem Einfahren der Hauptkultur ein wesentliches Kriterium für den Einsatz der technischen Geräte. Es gilt, die Ernterückstände einzuarbeiten sowie optimale Keim- und Auflaufbedingungen für die ausgefallenen Samen der Kulturpflanzen und von Unkräutern zu schaffen. Im folgenden Beitrag wird stellvertretend für die beiden Bodenbearbeitungs-Systeme „wendend“ und „nicht wendend“, das heißt mischend und lockernd, je ein Gerät vorgestellt. Gemeinsam ist ihnen eine flache Bearbeitungstiefe und ein relativ geringer Kraftstoffbedarf.

Der Naturland-Verband und das Öko-Beratungsteam im LLH hatten zu einer Maschinenvorführung eingeladen. Mehr als 30 Landwirte, Auszubildende und Praktikanten konnten sich auf einem Schlag mit Sommerwicke-Zwischenfrucht von der Arbeitsweise des neuen Treffler-Grubbers überzeugen.

Präzisionsgrubber von Treffler: lockern und mischen

Dieser Schlag war vorher einmal mit einer Kurzscheibenegge flach bearbei-

tet worden. Der Zinkengrubber lieferte bei etwa 7 cm einen gleichmäßig unterschrittenen, nicht verdichteten Bodenhorizont. Die gefederten Zinken weichen bei Steinen nach oben aus und sind mit speziellen, sehr breit überlappenden und flach schneidenden Gänsefußscharen ausgestattet.

Für eine tiefere Bearbeitung können alternativ Meißelschare angebracht werden. Hinter den vier Zinkenreihen befindet sich das Fahrwerk inklusive gefederter Zustreicher. Dahinter folgt eine selbstreinigende Doppelpackerwalze plus Striegel.

Der Treffler-Grubber ist nur an der Ackerschiene angehängt. Dadurch ist das Wenden fast auf der Stelle möglich, da der Einschlagwinkel je nach Schlepper und Bereifung zirka 100 Grad beträgt. So sind Anschlussfahrten ohne Zurücksetzen am Vorgewende

Technische Angaben zum Ovlac-Mini-Schälpflug von Einböck:

6- und 8-Scharpflüge um jeweils ein oder zwei Schare erweiterbar.

RF-Ausführung: Scherbolzensicherung der Pflugkörper.

RH-Ausführung: hydraulische Überlastsicherung des Pflugkörpers.

Geteilte Schare mit wendbarem Meißel.

Arbeitsbreite: 35 cm pro Körper.

Tiefenkontrolle: Stützrad hinten Ø 55 cm, Breite: 16,5 cm.

Kontakt: Firma Einböck, Schatzdorf 7, A-4751 Dorf/Pram, Österreich, Internet: www.eimboeck.at.

möglich. Die 3-Meter-Ausführung ist sehr leichtzügig und mit einem Schlepper ab 80 PS fahrbar. Es bleibt noch abzuwarten wie sich der Grubber auf sommertrockenen Stoppeln bewährt.

Einsatzmöglichkeiten: geeignet für sehr flache bis mitteltiefe Bodenbearbeitung von etwa 2 bis 18 cm, auch im Frühjahr

Vorteile:

- Ist mit sehr niedrigem Reifenluftdruck fahrbar, da Hinterachse nicht belastet wird
- flache Stellung der selbstschärfenden Gänsefußschare; diese sind leichtzü-

Technische Angaben zum neuen Treffler-Präzisionsgrubber:

Arbeitsbreiten: 3 m, 4,40 m und 5,80 m in gezogener Ausführung.

Vordere Tiefenföhrung durch 4 Pendelstützräder.

4-balkige Ausführung, 17 gefederte Zinken bei 3 m Arbeitsbreite, Strichabstand 17,7 cm.

Gänsefußschare 26 cm breit, entspricht 8 cm Überlappung.

Abstand der Zinkenträger: 73 cm.

Rahmenhöhe: 70 cm

Fahrwerk befindet sich zwischen Grubberzinken und Ringpackerwalze,

Spurweite: 2,10 m

Der Grubber kann mit einer pneumatischen Aufbausämaschine aus- oder nachgerüstet werden. Die Saatgutablage erfolgt hinter den Grubberstielen.

Ideal ist das Gerät für die Zwischenfruchtaussaat beispielsweise mit großkörnigen Leguminosen.

Kontakt: Maschinenbau Paul Treffler, Reichersteiner Straße 24, in 86554 Pöttmes-Echshelm, Internet: www.maschinenbau-treffler.de.



Konstrukteur Paul Treffler (links) und der Leiter des Arbeitskreises Öko-Ackerbau, Arnold Nau-Böhm vom LLH Marburg, vor dem neuen Präzisionsgrubber.
Fotos: Gengenbach



Beim Ovlac-Schälppflug wird „onland“, das heißt neben der Pflugfurche, gefahren.

gig und gewährleisten einen ausreichend überlappenden Schnitt

- exakte Tiefenführung durch Stützräder möglich
- Durchwuchs von Klee-, Luzerne-, Gras-, Ampfer- und Unkrautwurzeln wird durch Überlappen der Schare um 8 cm verhindert
- Der Grubber soll nach Herstellerangaben weitgehend verstopfungsfrei arbeiten und auch bei sehr hohen und sperrigen Ernterückständen (wie zum Beispiel Lagergetreide oder Körnermaisstroh) eingesetzt werden können

Nachteil:

- neigt auf stark hängigen Flächen zum Seitenzug; Hangscheibe nachrüstbar

Der Grubber wird auf der Agritechnica 2009 vorgestellt. Belastbare Aussagen über Vor- und Nachteile sind später möglich, wenn weitere Erfahrungen in der Praxis gesammelt wurden.

Der Ovlac-Mini-Schälppflug von Einböck: flach wenden

Auf dem Hofgut Marienborn in der nördlichen Wetterau kommt nach der Ernte der Hauptfrucht entweder eine Kurzscheibenegge oder der Ovlac Pflug zum Einsatz. Bei der Vorführung auf dem mit Zwischenfrucht bestellten Schlag, der in diesem Fall vorher bereits mit der Kurzscheibenegge bearbeitet worden war, gelang es mit dem Ovlac-Schälppflug der Firma Einböck den gut abgetrockneten und garen Bo-

den flach, bei etwa 7 bis 8 cm, zu pflügen.

Der Schlepper fährt mit diesem Pflug „onland“, also neben der Pflugfurche. Dadurch soll die Verdichtung unter der Pflugsohle vermieden werden. Ein klassischer Schälppflug unterschneidet durch die Überlappung zu 100 Prozent und legt den Erdstrom um 180° gewendet auf den Unterboden ab. Das konnte bei der Vorführung im Detail nicht beobachtet werden.

Auf einen Blick:



Beide Maschinen haben sich im Praxistest auf dem Hofgut Marienborn unter optimalen Bodenverhältnissen bewährt.

Bei der Auswahl des für den jeweiligen Standort passenden Systems der Stoppelbearbeitung sind die Bearbeitungsziele von entscheidender Bedeutung. Was soll erreicht werden? Welche Bodenbedingungen liegen vor? Zu welchen Kulturen sollen die Geräte überwiegend eingesetzt werden?

Dafür gibt es keine Patentrezepte und keine Pauschallösungen. Sicher können beide Geräte einen Beitrag leisten, wenn der Boden minimal bearbeitet werden soll.

Es lohnt sich, die Maschinen auf Vorführungen im Einsatz zu beobachten und bei Bedarf auf den eigenen Betriebsflächen unter die Lupe zu nehmen. *Gengenbach*

Auf dem Hofgut Marienborn mit seinen teilweise schweren Böden ist er als Volldrehpflug mit Streifenkörpern, Dungeinlegern und permanenter Steinsicherung ausgestattet. Die relativ schmalen Erdbalken werden durch die besondere Scharform gut gewendet und eingedreht. Über eine Scherschraube (Mini-RF) erfolgt die Standard-Steinsicherung.

Als Extraausstattung steht eine hydraulisch (Mini-RH) permanente Steinsicherung zur Verfügung. Der Auslösedruck kann mittels eines Druckmanometers eingestellt werden.

Einsatzmöglichkeiten: Arbeitstiefe von zirka 8 bis 18 cm, optimal sind etwa 13 cm

Vorteile:

- stabile Rahmenkonstruktion durch „Fachwerkbauweise“, ermöglicht „onland“-Konzept
- automatische Zugpunktregelung, das heißt der Pflug wird durch eine pendelnde Zugschiene geführt, keine Einstellung erforderlich
- Pflugschar-Meißel garantiert optimalen Einzug
- Stroh- und Dungeinleger arbeiten Ernterückstände und Wirtschaftsdünger gut ein
- flaches Pflügen reduziert den Dieselaufwand je ha erheblich
- bei gleicher Arbeitstiefe und -breite ähnlich hohe Flächenleistung wie mit dem Grubber (bei zwei Arbeitsgängen)

Nachteile:

- Auf sehr schweren und tonigen Böden nicht immer einsetzbar, besonders nach leichtem Regen besteht Schlupfgefahr
- der vorausgegangene Arbeitsgang soll mindestens 5 cm flacher sein, da der Schälppflug eine feste Bodenschicht zur Führung und zum Wenden benötigt
- bei Klee grasumbruch berichteten Teilnehmer von nicht immer optimalen Ergebnissen.

Heinz Gengenbach, LLH Griesheim

Ausbringungsverbot

Sperrfrist auf Acker- und Grünland beachten

Am 1. November begann die Sperrfrist zur Ausbringung von Gülle, Jauche und Geflügelkot auf Ackerflächen; sie besteht bis zum 31. Januar. Die Frist für Grünland gilt vom 15. November bis 31. Januar. *LW*